

Meyer, Conrad Ferdinand: Oft in meinem Abendwandel hefte (1861)

- 1 Oft in meinem Abendwandel hefte
- 2 Ich auf einen schönen Stern den Blick,
- 3 Zwar sein Zeichen hat besondere Kräfte,
- 4 Doch bestimmt und zwingt er kein Geschick.
- 5 Nicht geheime Winke will er geben,
- 6 Er ist wahr und rein und ohne Trug,
- 7 Er beseligt und stärkt das Leben
- 8 Mit der tiefsten Sehnsucht stillem Zug.
- 9 Nicht versteht er Gottes dunkeln Willen,
- 10 Noch der Dinge letzten ew'gen Grund,
- 11 Wunden heilt er, Schmerzen kann er stillen
- 12 Wie das Wort aus eines Freundes Mund.
- 13 In die Bangnis, die Bedrängnis funkelt
- 14 Er mit seinem hellsten Strahle gern,
- 15 Und je mehr die Erde mählich dunkelt,
- 16 Desto näher, stärker brennt mein Stern.
- 17 Holder, einen Namen wirst du tragen,
- 18 Aber diesen wissen will ich nicht,
- 19 Keinen Weisen werd ich darum fragen,
- 20 Du mein tröstliches, mein treues Licht!

(Textopus: Oft in meinem Abendwandel hefte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52162>)